

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817**

39 (8.2.1817)

## Beilage zu Nr. 39

der

## Karlsruher Zeitung.

## Uebersicht der Witterung im Jahr 1816.

(Beschluß.)

**May.** Barometer: Höchster 28 Z. 68/100 L. am 26. Nachts, tieffter 27 Z. 4 4/10 L. am 11. Mittags, Veränderung 8 29/100 L., Mittel 27 Z. 9 30/100 L.; daher um 4/100 L. unter der mittlern Höhe. Thermometer: Höchster 20 Gr. am 21. Mittags, tieffter 4 9/10 Gr. über Null am 13. Morgens, Veränderung 24 9/10 Gr., Mittel 10 24/100; daher war dieser Monat um 2 2/10 Gr. kühler als gewöhnlich. Feuchtigkeit: Größte am 23. Morgens 88 Gr., geringste 46 am 17. Mittags, Veränderung 42, Mittel 67 6/10. Herrschende Winde von Südwest. Ganz heifere Tage 2, trübe 3, vermischte 26; an 21 Tagen Regen, an 4 Schloßen oder Graupeln, 1 naheß und 2 ferne Gewitter, 1mal etwas stürmisch. Es regnete 510, und verdünsteten 225 Kubikzolle. Der Anfang des Monats war unfreundlich. Der Charakter der Witterung war gewitterhaft; nach kurzen Sonnenblicken zeigten sich wieder Gewitterwolken, die uns Schlagregen, Schloßen, Graupeln gaben.

**Juny.** Barometer: Höchster 27 Z. 11 72/100 L., tieffter 27 Z. 5 31/100 L., Veränderung 6 41/100 L., Mittel 27 Z. 9 4/100 L.; also um 2/100 L. tiefer als gewöhnlich. Thermometer: Größte Wärme 20 9/10 Gr. am 13. Mittags, geringste 6 3/10 am 8. Morgens, Veränderung 27 2/10 Gr., Mittel 12 8/100 Gr.; daher war die mittlere Temperatur um 1 92/100 Gr. niedriger als gewöhnlich. Feuchtigkeit: Größte 88 Gr. am 8. Nachts, geringste 47 am 4. Mittags, Veränderung 41, Mittel 68 Gr. Herrschende Winde von Südwest. Ganz heitere Tage keinen, trübe 8, vermischte 22; an 21 Tagen bei gewitterhaftem Himmel, ohne ein beträchtliches Gewitter, Regen. Quantität des Regens 400, und der Verdunstung 368 Kubikzolle. Seit einem Monat war ungewöhnlich kühle Witterung; die Vegetation blieb zurück; endlich schien sich die Witterung zu bessern; es ward warm; aber gleich darauf kamen gewitterhafte Regen, auf die bedeutende Abkühlung erfolgte.

**July.** Barometer: Höchster 27 Z. 11 0 L. am 14. Morgens, tieffter 27 Z. 4 62/100 L. am 31. Mittags, Veränderung 6 38/100 L., Mittel 27 Z. 8 81/100 L.; also um 89/100 L. niedriger als gewöhnlich. Thermometer: Höchster 22 5/10 Gr. am 20. Nachmittags, tieffter 8 8/10 am 5. Nachts, Veränderung 31 3/10 Gr., Mittel 13 5/10 Gr.; daher die mittlere Temperatur um 2 5/10 tiefer als gewöhnlich. Feuchtigkeit: Größte 90 Gr. am 2. Nachts, geringste 49 Gr. am 21. Mittags, Veränderung 41, Mittel 69 6/10 Gr. Herrschende Winde von Südwest. Kein ganz heiterer Tag, 3 trübe, 28 vermischte; an 24 Tagen Regen, 1mal Graupeln, 3 Gewitter. Regenwasser 841, und die Verdunstung 420 Kubikzolle. Die Witterung war ganz ungewöhnlich; kaum schien sich dieselbe etwas zu bessern, als schon wieder neue Gewitterregen eintraten. Gegen den 20. blühte, bei etwas günstigem Wetter, der Weinstock; also gegen 4 Wochen später als gewöhnlich. Gegen Ende des Monats trat aber wieder Regenwetter ein.

**August.** Barometer: Höchster 28 Z. 1 35/100 L. am 11. Morgens, tieffter 27 Z. 2 40/100 L. am 31. Nachts, Veränderung 10 95/100 L., Mittel 27 Z. 10 18/100 L.; also um 49/100 Linien höher als gewöhnlich. Thermometer: Höchster 21 1/10 Gr. am 14. Mittags, tieffter 7 5/10 am 23. Nachts, Veränderung 28 6/10 Gr., Mittel 13 25/100; also um 2 45/100 Gr. kühler als gewöhnlich. Feuchtigkeit: Größte 90 Gr. am 5. Nachts, geringste 53 am 8. Mittags, Veränderung 37, Mittel 72 2/10. Herrschende Winde von Südwest. 4 bis 5 ganz heitere Tage, 2 ganz trübe und 24 vermischte; an 15 Tagen Regen, 2 Gewitter; am 5. Abends zwischen 4 und 5 Uhr ein fürchterlicher Dekan mit Gussregen. Die Witterung behielt im Allgemeinen den nachtheiligen Charakter, es war oft regnerisch, kühl, und die Vegetation rückte sehr langsam voran.

**September.** Barometer: Höchster 28 Z. 2 42/100 L. am 14. Morgens, tieffter 27 Z. 2 70/100 L. am 1. Mittags, Veränderung 11 72/100 L., Mittel 27 Z. 10 34 L.; also um 64/100 L. höher wie gewöhnlich. Thermometer: Höchster 18 6/10 Gr. am 11. Nachmittags, tieffter 6 4/10 Gr. am 21. Morgens, Veränderung 25 Gr., Mittel 11 68/100 Gr.; also um 22/100 Gr. kühler als gewöhnlich. Feuchtigkeit: Größte

87 Gr. am 8. Morgens, geringste 59 Gr. am 4. Mittags, Veränderung 28 Gr., Mittel 74  $\frac{4}{10}$  Gr. Herrschende Winde von Südwest. 3 bis 4 ganz heitere Tage, 7 ganz trübe und 19 vermischte; an 17 Tagen Regen, 1 nahes und 2 ferne Gewitter, 3mal stürmisch, 2mal Nebel und dünnig. Bis zum 9. war die Witterung kühl und regnerisch, zuweilen stürmisch; in der Folge besserte sie sich etwas, behielt jedoch immer noch den gewitterhaften Charakter. Die Weintrauben waren außerordentlich zurück.

**O k t o b e r.** Barometer: Höchster 28 Z. 1  $\frac{6}{100}$  L. am 15. Morgens, tiefster 27 Z. 4  $\frac{11}{100}$  L. am 30. Nachts, Veränderung 8  $\frac{95}{100}$  L., Mittel 27 Z. 9  $\frac{78}{100}$  L.; also um  $\frac{8}{100}$  L. höher als gewöhnlich. Thermometer: Höchster 16  $\frac{5}{10}$  Gr. am 6. Mittags, tiefster 1  $\frac{2}{10}$  unter Null am 25. Morgens, Veränderung 17  $\frac{8}{10}$  Gr., Mittel 8  $\frac{14}{100}$  Gr.; also um  $\frac{24}{100}$  Gr. wärmer als gewöhnlich. Feuchtigkeit: Größte 99 am 2. Morgens, geringste 63 am 16. Mittags, Veränderung 36, Mittel 79  $\frac{1}{10}$  Gr. Herrschende Winde von Südwest. 1 bis 2 ganz heitere Tage, 1 ganz trüber, 28 vermischte; an 8 Tagen Regen, 1mal Sturm, 4 bis 5mal Nebel und 6mal dünnig, 1 mal Eis. Die unbeständige Witterung vermochte nicht mehr die Trauben auch nur einigermaßen zur Reife zu bringen. Die Baumblätter blieben ungewöhnlich lange grün; Rüben und Grundbirn waren in sandigem Boden hier und da noch ziemlich gut gerathen.

**N o v e m b e r.** Barometer: Höchster 28 Z. 4  $\frac{44}{100}$  L. am 29. Morgens, tiefster 27 Z. 2  $\frac{87}{100}$  L. am 7. Mittags, Veränderung 13  $\frac{57}{100}$  L., Mittel 27 Z. 9  $\frac{86}{100}$  L.; also um  $\frac{16}{100}$  L. höher als gewöhnlich. Thermometer: Höchster 9 Gr. am 5. Nachmittags, tiefster 6  $\frac{3}{10}$  Gr. unter Null am 22. Nachts, Veränderung 15  $\frac{3}{10}$  Gr., Mittel 2  $\frac{2}{100}$  Gr. über Null; also um  $\frac{188}{100}$  Gr. kühler als gewöhnlich. Feuchtigkeit: Größte 96 Gr. am 30. Nachts, geringste 68 am 8. Mittags, Veränderung 28, Mittel 82  $\frac{4}{10}$  Gr. Herrschende Winde von Südwest. Kein ganz heiterer Tag, 9 trübe und 21 vermischte; an 12 Tagen Regen, an 7 Schnee, 2mal Graupeln, 1mal stürmisch, 2 bis 3 Nebel, 12mal dünnig und an 17 Tagen Eis. Quantität des Regen- und Schneewassers 359, und der Verdunstung 42 Kubikzolle. Die ersten Tage dieses Monats waren noch ziemlich annehmlich herblich. Die Vorgebirge des Schwarzwaldes wurden am 6. und 7. mit Schnee bedeckt. Am 20. trat schon ungewöhnlicher und etwas anhaltender Frost ein, während noch hier und da Rüben, Grundbirn, Hafer u. s. w. im Feld waren.

**D e c e m b e r.** Barometer: Höchster 28 Z. 5  $\frac{59}{100}$  L. am 1. Morgens, tiefster 27 Z. 3  $\frac{72}{100}$  L. am 11. Mittags, Veränderung 13  $\frac{57}{100}$  L., Mittel 27 Z. 10  $\frac{49}{100}$  L.; also um  $\frac{79}{100}$  L. höher als gewöhnlich. Thermometer: Höchster 8  $\frac{3}{10}$  Gr. am 13. Mittags, tiefster 7  $\frac{7}{10}$  Gr. unter Null am 23. Morgens, Veränderung 16 Gr., Mittel 1  $\frac{44}{100}$  Gr.; also um  $\frac{46}{100}$  Gr. kühler als gewöhnlich. Feuchtigkeit: Größte 99 Gr. am 29. Nachts, geringste 68 Gr. am 22. Mittags, Veränderung 31 Gr., Mittel 82  $\frac{2}{10}$ . Herrschende Winde von Südwest. Kein ganz heiterer Tag, 10 ganz trübe und 21 vermischte; an 12 Tagen Regen, an 5 Schnee, 1mal Schloffen, 2 bis 3 Stürme, keine besondere Nebel, aber an 13 Tagen dünnig, an 15 Eis. Regen- und Schneewasser 436, Verdunstung 20 Kubikzolle. Die Witterung war immer noch ungewöhnlich; in der Mitte des Monats konnte man in der Ebene die noch hier und da im Felde befindliche Rüben u. s. w. nach Hause bringen. Gegen den 20. drohten der Rhein und andere Flüsse auszutreten, und später ward die Rheinschiffahrt einige Zeit durch das Grundeis gehemmt.

#### Allgemeine Resultate vom Jahr 1816.

Höchster Barometerstand am 1. Dez. Morgens 28 Zoll 5  $\frac{20}{100}$  Linien, bei einer Temperatur von 1  $\frac{8}{10}$  Grad unter Null, 90 Grad Feuchtigkeit, Nordost, und heiterem Himmel. Tiefster am 7. Febr. Nachts 26 Zoll 11  $\frac{72}{100}$  Linien, Temperatur 6  $\frac{4}{10}$  Gr. über Null, 84 Grad Feuchtigkeit, Südwest, regnerisch und stürmisch. Veränderung 17  $\frac{56}{100}$  L. Mittlere Höhe aus 1098 Beobachtungen 27 Z. 9  $\frac{65}{100}$  L.; also um  $\frac{5}{100}$  Linien tiefer als gewöhnlich.

Höchste Temperatur am 20. Jul. Mittags 22  $\frac{5}{10}$  Grad über Null bei einer Barometerhöhe von 27 Z. 10 L., 50 Gr. Feuchtigkeit, Nordost und heiterem Himmel. Geringste Wärme am 11. Febr. Morgens 14  $\frac{7}{10}$  Gr. unter Null, 27 Z. 10  $\frac{9}{10}$  L. Barometer, 77 Hygrometer, Nordost, heiterem, jedoch etwas dünnigem Himmel. Veränderung 27.2 Grad. Mittlere Wärme aus 1098 Beobachtungen 7  $\frac{2}{10}$  Gr.; diese war nämlich in den letzten Jahren:

1800	=	8.2 $\frac{10}{10}$ Grad.	1808	=	7.4 $\frac{10}{10}$ Grad.
1801	=	9.2 $\frac{10}{10}$ —	1809	=	8. 0 —
1802	=	8.3 $\frac{10}{10}$ —	1810	=	7.8 $\frac{10}{10}$ —
1803	=	7.5 $\frac{10}{10}$ —	1811	=	9.3 $\frac{10}{10}$ —
1804	=	8. 0 —	1812	=	7.2 $\frac{10}{10}$ —
1805	=	7.3 $\frac{10}{10}$ —	1813	=	8.1 $\frac{10}{10}$ —
1806	=	9.1 $\frac{10}{10}$ —	1814	=	7.7 $\frac{10}{10}$ —
1807	=	8.5 $\frac{10}{10}$ —	1815	=	8.5 $\frac{10}{10}$ —

Die mittleren Temperaturen der einzelnen Monate waren folgende (— bedeutet unter, † über Null):

	Jan.	Febr.	März.	April.	May.	Juny.	July.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dec.
1802	—3. 0	† 2.4/10	5.2/10	9.1/10	11.4/10	15.2/10	14.6/10	17.2/10	12.4/10	9.5/10	3.7/10	† 1.9/10
1803	—1.5/10	† 0.9/10	3. 0	9.4/10	9.5/10	13.6/10	16.3/10	16. 0	9.2/10	7.2/10	4.5/10	† 3.3/10
1804	† 4.3/10	† 0.5/10	3. 0	7.8/10	13. 0	13.8/10	15. 0	14.1/10	12.6/10	9.1/10	4. 0	† 1.2/10
1805	—1.6/10	† 1.3/10	3.4/10	7.3/10	10.7/10	13.7/10	14.5/10	14.1/10	12.6/10	6.1/10	1.2/10	† 0.9/10
1806	† 3.9/10	† 3.8/10	4.8/10	6. 0	13.9/10	14.2/10	15.7/10	15.4/10	11.9/10	7.7/10	5.7/10	† 6.1/10
1807	—0.1/10	† 3.1/10	1.6/10	6.9/10	13.5/10	14. 0	18. 0	18.5/10	10.8/10	9.6/10	5.2/10	† 0.9/10
1808	† 1.2/10	† 0.7/10	0.8/10	6.5/10	14.8/10	14. 0	17.6/10	16.2/10	12. 0	7. 0	4. 0	—2.4/10
1809	† 1.4/10	† 4. 0	4.9/10	5.2/10	12.8/10	13.9/10	15.1/10	15.1/10	11.1/10	6.9/10	2.2/10	† 3.3/10
1810	—5. 0	—0.9/10	5.6/10	8.1/10	11.8/10	13.8/10	15.2/10	14.9/10	14.2/10	8.2/10	5. 0	† 3.1/10
1811	—2.8/10	† 3.1/10	7.2/10	10.1/10	14.7/10	16. 0	16.4/10	15.4/10	13.2/10	11.1/10	5.7/10	† 1.8/10
1812	—2.3/10	† 3.4/10	4.2/10	5.3/10	13.2/10	13.9/10	14.1/10	14.9/10	12.5/10	9.6/10	2.8/10	—2.5/10
1813	—1. 0	† 4.1/10	4.9/10	9.8/10	12.6/10	13.9/10	14. 0	13.6/10	11.5/10	8.5/10	3.9/10	† 0.3/10
1814	—1.9/10	—1.2/10	3.4/10	9.9/10	11. 0	12.7/10	15.9/10	14.4/10	11.6/10	7.6/10	5. 0	† 4. 0
1815	—2.5/10	† 4.3/10	7. 0	9. 0	13.5/10	13.9/10	14. 0	14.4/10	12.8/10	8.9/10	2.1/10	† 0.3/10
1816	† 1.2/10	0. 0	4.1/10	8. 6	14.2/10	12.1/10	13.3/10	13.3/10	11.7/10	8.1/10	2. 0	† 1.4/10
Mittel von 1802 bis 1816	— 8/10	2.1/10	4.1/10	7.8/10	12.6/10	15.4/10	15.5/10	15.3/10	11.9/10	8.3/10	3.9/10	† 1.6/10

Aus den obigen 16 Jahren ergibt sich für Karlsruhe eine mittlere jährliche Temperatur von 8 14/100 Gr., demnach war das Jahr 1816 um 94/100 Gr. kühler als gewöhnlich; es war kühler als jedes der 16 letzten Jahre; seine mittlere Temperatur kam aber der von den Jahren 1803, 1805, 1808 und 1814 bis auf einige Behaltels Grade gleich. Die Monate Februar, May, Juny, July, August, September, Oktober, November und December waren kühler, und nur der Januar und April waren etwas wärmer als gewöhnlich; besonders kühl waren die Monate May, Juny, July und August.

Größte Feuchtigkeit, am 6. Jan. Nachts, 26. Febr. Morgens, 2. Okt. Morgens und 29. December Nachts, 99 Grade; geringste am 30. Apr. Mittags 39 Gr. bei 27 3/7 3/10 L. Barometer, 18 5/10 Grad Wärme, Westwind und ziemlich heiterm Himmel. Veränderung 60 Gr. Mittel 73 Grade.

Der Wind kam nach 1098 Beobachtungen von Nord 69mal (am meisten im Juny, Oktober und May); von Nordost 29mal (am meisten im April, März, November und Januar, am wenigsten im August und Juny); 8mal von Ost (am meisten im July, im Januar, März, May, Juny, August, September und December niemals); Südost 3mal (nur im September und May); Süd 25mal (am meisten im März, July und Oktober, nie im Februar, May, November und December); Südwest 655mal (am meisten im August, December, Februar, September und November, seltener im April und July); West 33mal (am meisten im July, Januar und Februar, niemals im März); Nordwest 14mal (am meisten im July und August, niemals im Febr., Apr., Okt., Nov. und December). Die herrschenden Winde, und ungewöhnlich oft, waren die von Südwesten.

In Hinsicht der Witterung überhaupt hatten wir in den Jahren

	ganz heit. T.	ganz trübe T.	Verm. Tage	Regen-Tage	Schnee-Tage	Schloßen	Gewitter	Stürme	Nebel
1801	58	72	235	143	24	6	21	13	7
1802	90	68	207	105	23	6	16	10	8
1803	58	71	236	101	21	6	20	15	6
1804	34	60	272	147	27	6	18	8	10
1805	46	64	235	127	29	7	17	11	4
1806	33	90	242	162	17	3	14	25	15
1807	42	87	236	101	41	2	21	13	6
1808	36	89	241	125	32	5	20	17	7
1809	27	66	272	129	26	4	19	11	2
1810	29	72	264	136	14	5	13	14	6
1811	51	51	263	124	24	7	22	2	0
1812	25	71	269	125	24	12	17	3	12
1813	16	59	290	129	15	9	26	13	9
1814	44	60	261	127	22	4	21	5	2
1815	32	61	272	137	21	14	19	21	2
1816	17	67	282	172	31	13	13	22	10
Mittel a. d. J. 1801-16	42	70	253	128	24	6	19	12	7

Die wenigen ganz heitern Tage fielen in April, August, Februar und September; im Januar, März, Juny, July, November und December fand keiner statt. Die meisten ganz trüben waren im Januar, December, November, Februar, März und September; im April war kein ganz trüber Tag. Die meisten vermischten Tage im October, July, April, May und März. Die meisten Regentage im July, May und Juny; die wenigsten im April, Oct., Februar und Januar. Die meisten Schneetage im Januar, Februar und November, außerdem nur im März, April und December. Die meisten Schlofen im April, März und May. Die meisten Gewitter im July, May und August; das erste im Februar, das letzte im September. Die meisten Nebel im October. Die meisten Stürme im Januar und September. Wir hatten 74 Tage, an denen es froh; am meisten im Febr., Nov., Dec. und Jan.; außerdem nur im März, April und October.

Die gesammte Quantität des auf 1 Quadratsfuß gefallenen Regen- und Schneewassers betrug 4472 Kubitzolle, oder 31  $\frac{6}{10}$  Zoll, so hoch würde es nämlich am Ende über der Erde gestanden haben, wenn davon nichts in dieselbe eingedrungen oder verdunstet wäre. In den vorangegangenen Jahren betrug die Höhe des gefallenen Wassers

1801 = 33 Zoll 8	Lin.	1810 = 26 Zoll 0	Lin.
1802 = 24 — 0	—	1811 = 21 — 6	—
1803 = 28 — 0	—	1812 = 21 — 0	—
1804 = 30 — 1	—	1813 = 25 — 1	—
1805 = 28 — 7	—	1814 = 19 — 2 $\frac{4}{10}$	—
1806 = 26 — 6	—	1815 = 19 — 4	—
1807 = 26 — 0	—	1816 = 31 — 0 $\frac{6}{10}$	—
1809 = 25 — 5	—		

Nur im Jahr 1801 fiel, innerhalb 15 Jahren, gegen 3 Zoll mehr Wasser, als im verfloffenen; 1804, 3 und 5 kamen ihm am nächsten; die Jahre 1814 und 15 waren die trockensten. Im Jahr 1816 regnete es am meisten im July, und die übrigen Monate folgen so: August, May, September, December, Juny, November, März, Januar, Februar, October, April, welches der trockenste war. Die Verdunstung betrug 2336 Kubitzolle, oder 16 Zoll 2  $\frac{6}{10}$  Linien Höhe. Es kamen also auf 1 Quadratsfuß 2136 Kubitzolle mehr Wasser als verdunstete, oder es blieb beinahe die Hälfte des gefallenen Regen- und Schneewassers in der Erde zurück, wodurch der Mangel an Fruchtigkeit von den Jahren 1814 und 15 wieder ziemlich ersetzt wurde.

Das merkwürdige Jahr 1816 zeichnete sich daher überhaupt durch seine niedrige Temperatur, viele Regen, Schlofen und Graupeln, durch viele Südwestwinde, Stürme und Orkane, und durch wenig Gewitter aus. Der Anfang des Jahres war trüb, düstlich, stürmisch; im Anfang des Februars war ein Erdbeben bei Lissabon, von dem man auch in andern Gegenden, z. B. Graubünden, Holland, etwas verspürte. Trüb, rauh und unfreundlich trat der Frühling ein; erst im letzten Drittel des Aprills begann es zu grünen. Die Sommermonate waren ebenfalls trüb, kühl, regnerisch, sehr veränderlich und ungemein gewitterhaft; demohngeachtet hatten wir aber nur wenige Gewitter. Seit dem Jahr 1812 bestand der Hauptcharakter der Witterung überhaupt darin, daß es nach wenigen warmen Tagen gewitterhaft wurde; kam es zum Ausbruch eines Gewitters, so waren die folgenden Tage, oft Wochen, ungewöhnlich kühl; wurde es endlich warm, so trat schnell wieder jener gewitterhafte Zustand, mit Wiederholung der Folgen, ein; dies fand denn besonders in dem Jahr 1816 statt. Am 5. Aug. gegen Abend hatten wir einen fürchterlichen Orkan mit Gufregen, der, von West und Nordwest, aus Lothringen und dem untern Elsaß kam, und Westlich und Nordöstlich bis an die böhmische Gränze zerstörend hinzog; die Breite dieses verheerenden Zuges belief sich hier etwa auf 3 Stunden. Viele-tausend der stärksten Eichen und andere Bäume wurden umgerissen, oder selbst die Hauptstämme zerbrochen. Die schwarzblauen dunkeln Wolken zeigten an den Lichtseiten die prismatischen Farben, und unter diesen fiel besonders das gelb- und gras-Grüne auf. Hierauf folgten einige freundliche Tage; allein bald nahm die Witterung wieder den alten Charakter an, und wir hatten zwar öfters ziemlich heitere Tage, es war aber dabei ungewöhnlich kühl. Der September begann mit häufigen Plazregen, trüber kühlter Witterung; vom 10. an wurde inzwischen dieselbe etwas freundlicher, blieb es auch bis über die Hälfte des Octobers, und die Baumbätter behielten ungewöhnlich lang ihr Grün. Am den 20. schneite es auf den Gebirgen; es wurde kalt, und am 25. hatten wir hier Eis; ein Theil der unreifen Trauben erfrohr, und zur völligen Reife waren wenige oder gar keine gelangt. Der November begann mit ziemlich angenehmen herbstlichen Wetter. Am 20. fiel aber schon beträchtlicher Frost ein, wodurch das Einthun der verspäteten Rüben und Grundbirn unterbrochen wurde. Die Kälte im Anfang des Decembers war unbedeutend; in der Mitte thaute es, die Bäche und Flüsse wuchsen sehr an, oder traten zum Theil aus ihren Ufern. Am 23. fiel wieder Kälte ein, die aber nur kurz anhielt. Bei einer solchen ungewöhnlichen nachtheiligen Witterung, die im Laufe des ganzen Jahres statt hatte, konnten nur hier und da die Feld- und Gartenfrüchte zur Reife gelangen, und so reichte sich denn dieses unglückliche Mißjahr leider an das traurige Jahr 1770; wöge, wie damals, demselben ein erfreuliches folgen!

C. W. Böckmann.